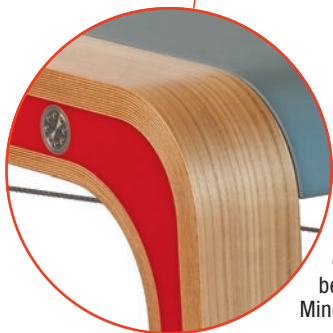


Fotos: Wolfgang Pulver

Zerlegbarer Schreibtisch in Kirschbaum und Linoleum. Franz Saller, Meisterschule München



Fußgestellaufbau: Kirschfurnier umschließt einen Kern aus Multiplex, belegt mit rotem Mineralwerkstoff



Der verschiebbare Container hängt in Schiebetürbeschlägen gelagert unter der Tischplatte

Mobil, weich, schwebend

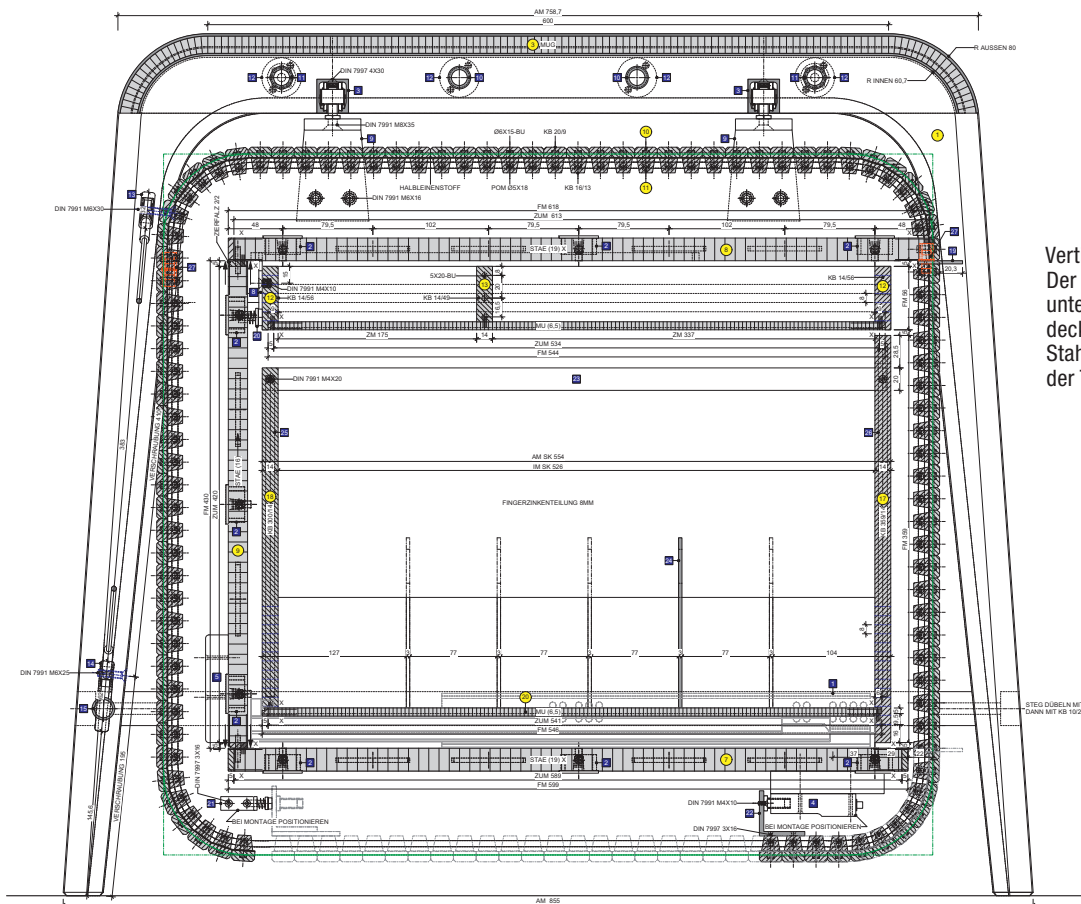
Der zerlegbare Schreibtisch von Franz Saller enthält manch ästhetische und konstruktive Feinheit – teils erst auf den zweiten Blick erkennbar. Ursula Maier hat sich mit dem Meisterstück auseinandergesetzt.

Die weich gerundete Tischkante ist sinnvoll, keine Kante drückt in den Unterarm beim Arbeiten mit der Tastatur. Die Rundung der Tischplatte geht nahtlos über in das aparte Tischgestell. Die gespreizten Beine vermitteln Standfestigkeit. Ich war neugierig, wie der Kollege diese konstruiert hat und fragte nach, wie diese rote Ader so fein eingelegt entstehen konnte. Die Er-

klärung: »Der innere Kern des Gestells ist aus vier Lagen Multiplexplatten verleimt, dann bündig gefräst und nach außen mit 3 mm Mineralwerkstoff belegt. Über diesen Kern sind kreuzweise Furnierlagen (nach innen 13, nach außen 23) geleimt.« Durch den dünnen innen liegenden Schichtbaufbau entsteht optisch eine wunderbare Spannung der verschiedenen Materia-

lien in einer ästhetisch gelungenen Farbigkeit. Gut lässt sich der zerlegbare konstruktive Aufbau des Tisches ablesen. Die notwendige Statik wird mit gekreuzten Spannseilen und einem grazilen unteren Abstandsrohr erreicht.

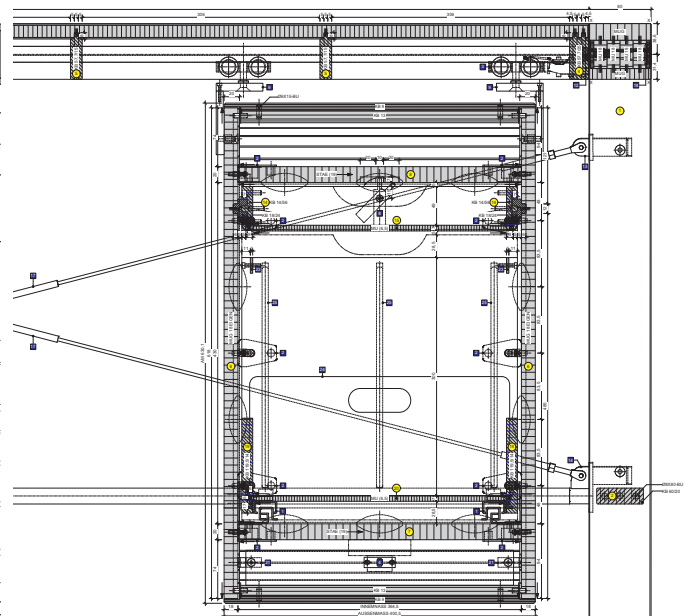
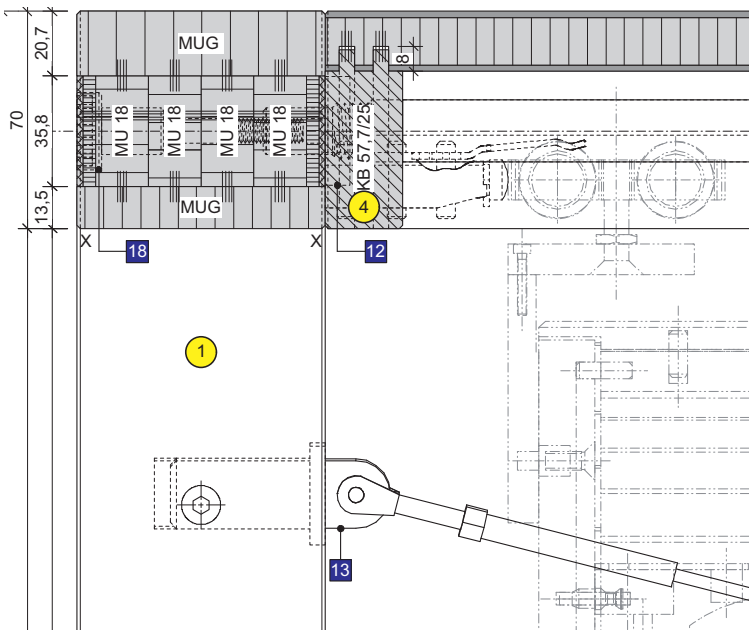
Auch der Hängeschrank hat eine konsequente Idee: Der Rollladen bzw. die Korpshülle laufen nicht wie üblich zwischen den Seiten, sondern decken



Vertikalschnitt:
Der Korpus hängt verschiebbar
unter der Tischplatte. Die Rolladhülle
deckt den Korpus elegant ab.
Stahlrohre unterstützen die Stabilität
der Tischplatte

Frontalschnitt: Drahtseile,
mit Gabelbrücken und
Aufnahmeplatten verspannt,
steifen die zerlegbare
Tischkonstruktion aus

Frontalschnitt: Vier Lagen Multiplex, außen belegt mit rotem, 3 mm
starkem Getacore-Mineralwerkstoff, bilden den Kern der Gestellrahmen



»Die sich
verjüngenden
Gestellrahmen
erzeugen mit
ihrem Material-
und Farbmix
eine wunderbare
Spannung.«

Ursula Maier

diese elegant ab. Die Rundungen des Containers entsprechen denen der Tischkanten, (oder kann man sagen, dass die geringste Biegung des Rollladens bestimmend war für die Rundung der Tischplatte?). Der Unterschrank lässt sich nach beiden Seiten verschieben – und ist so flexibler nutzbar. Es gibt eine sichtbare Aufhängung der verschiebbaren »Gondel« (eine Reminiszenz an

die Wuppertaler Schwebbahn?).

Das Möbel ist so interessant, dass es akzeptiert werden kann, sich zu bücken, um den Rollladen nahe vom Boden weg hochzuschieben. Innen sind die sichtbar gezinkten Schubladen einschließlich der fein ausgedachten Ordnungssysteme handwerklich eine Augenweide.

Ursula Maier, Markgröningen,
Maitre Ébéniste, Innenarchitektin BDIA